

---

## VERTRAGSBERICHT

---

Gemeinsamer Bericht

des Vorstands der

**HOMAG GROUP AG**, Schopfloch,

und

der Geschäftsführung der

**TAPIO GMBH**, München

gemäß § 293a Aktiengesetz

über den Gewinnabführungsvertrag

zwischen der HOMAG Group AG und der tapio GmbH

## INHALTSVERZEICHNIS

| ABSCHNITT   | SEITE     |
|---|-----------|
| <b>I. VORBEMERKUNG .....</b>  | <b>3</b>  |
| <b>II. DARSTELLUNG DER VERTRAGSPARTEIEN.....</b>  | <b>3</b>  |
| 1 Die HOMAG Group AG und die HOMAG-Gruppe.....  | 3         |
| 1.1 Überblick .....   | 3         |
| 1.2 Geschäftsjahr, Unternehmensgegenstand .....   | 3         |
| 1.3 Grundkapital, Aktien, Aktionäre und Börsenhandel.....   | 3         |
| 1.4 Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.....   | 4         |
| 1.5 Organe der HOMAG Group AG.....  | 4         |
| 1.6 Geschäftstätigkeit.....   | 4         |
| 1.7 Geschäftliche Entwicklung und Ergebnissituation der HOMAG Group AG und der HOMAG-Gruppe ..... | 4         |
| 2 Die tapio GmbH als Tochterunternehmen .....   | 6         |
| 2.1 Überblick .....   | 6         |
| 2.2 Geschäftsjahr, Unternehmensgegenstand .....   | 6         |
| 2.3 Stammkapital, Gesellschafter .....  | 7         |
| 2.4 Organe der tapio GmbH.....  | 7         |
| 2.5 Geschäftstätigkeit.....   | 7         |
| 2.6 Geschäftliche Entwicklung und Ergebnissituation der tapio GmbH .....                          | 7         |
| <b>III. GRÜNDE FÜR DEN ABSCHLUSS DES GEWINNABFÜHRUNGSVERTRAGS.....</b>                            | <b>8</b>  |
| 1 Steuerliche Gründe für den Abschluss des Gewinnabführungsvertrags .....                         | 8         |
| 1.1 Begründung einer ertragsteuerlichen Organschaft.....  | 8         |
| 1.2 Folgen der ertragsteuerlichen Organschaft .....   | 8         |
| 2 Keine gleichwertigen Alternativen.....  | 9         |
| 2.1 Verschmelzung der tapio GmbH auf die HOMAG Group AG .....                                     | 9         |
| 2.2 Eingliederung der tapio GmbH in die HOMAG Group AG.....                                       | 9         |
| 3 Kein Ausgleich und keine Abfindung an außenstehende Gesellschafter .....                        | 9         |
| 4 Vorschlag zum Abschluss des Gewinnabführungsvertrags .....                                      | 10        |
| <b>IV. INHALTLICHE ERLÄUTERUNG DES GEWINNABFÜHRUNGSVERTRAGS.....</b>                              | <b>10</b> |
| 1 Gewinnabführung (§ 1 des Vertrags).....   | 10        |
| 2 Verlustübernahme (§ 2 des Vertrags).....  | 10        |
| 3 Wirksamwerden und Vertragsdauer (§ 3 des Vertrags) .....  | 11        |
| 4 Schlussbestimmungen (§ 4 des Vertrags) .....  | 12        |

## **I. VORBEMERKUNG**

Die tapio GmbH wurde im Jahr 2017 gegründet. Die HOMAG Group AG hält sämtliche Geschäftsanteile an der tapio GmbH.

Die HOMAG Group AG und die tapio GmbH beabsichtigen, einen Gewinnabführungsvertrag ("**Vertrag**") zu schließen. Der Entwurf des Vertrags ist in der **Anlage** zu diesem Vertragsbericht abgedruckt.

Gemäß § 293 AktG ist es für das Wirksamwerden des Vertrags notwendig, dass die Anteilseigner beider Vertragsparteien dem Abschluss des Vertrags zustimmen. Das ist neben der Hauptversammlung der HOMAG Group AG auch die Gesellschafterversammlung der tapio GmbH. Zur Unterrichtung der Aktionäre der HOMAG Group AG und der Gesellschafter der tapio GmbH erstatten der Vorstand der HOMAG Group AG und die Geschäftsführung der tapio GmbH entsprechend § 293a Abs. 1 Satz 1, 2. HS AktG gemeinsam den folgenden Bericht über den Gewinnabführungsvertrag zwischen der HOMAG Group AG und der tapio GmbH (zusammen die "**Vertragsparteien**").

## **II. DARSTELLUNG DER VERTRAGSPARTEIEN**

### **1 Die HOMAG Group AG und die HOMAG-Gruppe**

#### **1.1 Überblick**

Die HOMAG Group AG ist im Handelsregister des Amtsgerichts Stuttgart unter HRB 440649 eingetragen. Sie hat ihren Sitz in Schopfloch.

#### **1.2 Geschäftsjahr, Unternehmensgegenstand**

Das Geschäftsjahr der HOMAG Group AG ist das Kalenderjahr.

Unternehmensgegenstand der HOMAG Group AG ist der Erwerb, das Halten und die Verwaltung von Beteiligungen einschließlich der Übernahme zentraler Funktionen insbesondere von Geschäftsführungsfunktionen bei Beteiligungsgesellschaften, soweit dazu keine besondere behördliche Erlaubnis erforderlich ist.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die geeignet sind, den Gesellschaftszweck zu fördern. Hierzu gehört auch die Errichtung von Zweigniederlassungen.

#### **1.3 Grundkapital, Aktien, Aktionäre und Börsenhandel**

Das Grundkapital der HOMAG Group AG beträgt EUR 15.688.000,00 und ist eingeteilt in 15.688.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien.

Davon hält die Dürr Technologies GmbH rund 55,85 % und die Aktionärsgruppe Schuler-Klessmann rund 22,05 %. Die übrigen ca. 22,10 % der Aktien befinden sich im Streubesitz.

Die Aktien sind nicht zum Börsenhandel im regulierten Markt zugelassen. Die Aktien der HOMAG Group AG sind allerdings in den Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse (Open Market, Basic Board) einbezogen und werden darüber hinaus an weiteren deutschen Börsenplätzen im Freiverkehr gehandelt.

#### **1.4 Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag**

Zwischen der HOMAG Group AG als beherrschter Gesellschaft und der Dürr Technologies GmbH als herrschender Gesellschaft besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag vom 6. März 2015, dem die Hauptversammlung der HOMAG Group AG am 5. März 2015 und die Gesellschafterversammlung der Dürr Technologies GmbH am 26. Februar 2015 zugestimmt haben.

#### **1.5 Organe der HOMAG Group AG**

Der Vorstand der HOMAG Group AG besteht aus den Herren Pekka Paasivaara (Vorsitzender, *CEO*) und Franz Peter Matheis (Finanzvorstand, *CFO*).

Der Aufsichtsrat der HOMAG Group AG besteht aus zwölf Mitgliedern, von denen sechs Mitglieder durch die Aktionäre und sechs Mitglieder durch die Arbeitnehmer nach dem Mitbestimmungsgesetz gewählt werden.

#### **1.6 Geschäftstätigkeit**

Die HOMAG Group AG ist eine Holdinggesellschaft. Ihre Hauptaufgaben als Obergesellschaft der HOMAG-Gruppe sind die Definition und Umsetzung der Strategie für die Gesellschaften der Gruppe, die Finanzierung der Gesellschaften und die fachliche Führung der Produktions- und Vertriebsgesellschaften im In- und Ausland. Die HOMAG-Gruppe ist der weltweit führende Anbieter von Maschinen und Systemen zur Holzbearbeitung und verfügt über einen Weltmarktanteil von über 30 %. Die HOMAG Group AG hält unter anderem 100 % an der HOMAG GmbH, der größten Gesellschaft innerhalb der HOMAG-Gruppe, sowie direkt oder indirekt die Mehrheitsanteile von sechs inländischen und sechs ausländischen Produktionsgesellschaften sowie über 20 Vertriebs- und Servicegesellschaften. Weltweit beschäftigt die HOMAG-Gruppe rund 6.300 Mitarbeiter.

#### **1.7 Geschäftliche Entwicklung und Ergebnissituation der HOMAG Group AG und der HOMAG-Gruppe**

##### **1.7.1 Eckdaten für die Geschäftsjahre 2015, 2016 und 2017**

Die HOMAG Group AG wird seit dem Geschäftsjahr 2015 in den Konzernabschluss der Dürr Aktiengesellschaft einbezogen. Nach § 291 HGB ist die HOMAG Group AG deshalb nicht mehr zur Aufstellung eines eigenen Konzernabschlusses verpflichtet. Das Konzernrechnungswesen der Dürr Aktiengesellschaft ermittelt allerdings im Rahmen des Konzernabschlusses der Dürr Aktiengesellschaft die Zahlen der Division "Woodworking Machinery and Systems" des Dürr-Konzerns. Diese Division war im Jahr 2015 mit der HOMAG-Gruppe identisch. Die Finanzaufgaben dieser Division enthalten auch die Effekte aus der Kaufpreisallokation aus dem Erwerb der HOMAG-Gruppe durch den Dürr-Konzern.

Bei den nachfolgend dargestellten Finanzkennzahlen handelt es sich um die in der Segmentberichterstattung im Konzernanhang der Dürr Aktiengesellschaft ausgewiesenen Finanzkennzahlen für die Division "Woodworking Machinery and Systems" des Dürr-Konzerns.



| Kennzahlen der HOMAG-Gruppe      |          | 2017    | 2016    | 2015    |
|----------------------------------|----------|---------|---------|---------|
| Auftragseingang                  | Mio. EUR | 1.366,3 | 1.165,3 | 1.058,4 |
| Umsatz                           | Mio. EUR | 1.225,3 | 1.082,0 | 1.039,3 |
| Materialkosten<br>(konsolidiert) | Mio. EUR | -493,4  | -425,1  | -403,9  |
| EBITDA                           | Mio. EUR | 123,0   | 95,9    | 84,2    |
| EBIT                             | Mio. EUR | 85,7    | 44,9    | 36,6    |
| EBIT-Marge                       | %        | 7,0     | 4,1     | 3,5     |
| Investitionen                    | Mio. EUR | 26,2    | 24,3    | 29,7    |

### 1.7.2 Geschäftliche Entwicklung in den Geschäftsjahren 2015, 2016 und 2017

Auftragseingang und Umsatz der HOMAG-Gruppe überschritten 2015 erstmals die Marke von EUR 1 Mrd. Im Vergleich zum gesamten Geschäftsjahr 2014 stieg der Umsatz der HOMAG-Gruppe um 13,6 % (gemäß Konzernabschluss 2014 der HOMAG Group AG), während der Auftragseingang auf vergleichbarer Basis um 16,1 % zunahm. Besonders in Westeuropa und Nordamerika entwickelte sich das Geschäft positiv. Die Book-to-Bill-Ratio erreichte 1,02.

Das EBIT der HOMAG-Gruppe erreichte 2015 EUR 36,6 Mio. Es enthielt Sonderaufwendungen in Höhe von EUR 26,6 Mio., davon resultierten EUR 18,1 Mio. aus der Kaufpreisallokation für die HOMAG-Gruppe und EUR 8,5 Mio. aus der Kündigung und dem Ausgleich der Mitarbeiterkapitalbeteiligung der HOMAG-Gruppe. Bereinigt um die Sondereffekte ergaben sich ein operatives EBIT von EUR 63,2 Mio. und eine operative EBIT-Marge von 6,1 %. Das Ergebnis profitierte von operativen Verbesserungen, Volumeneffekten und dem starken US-Dollar. Im Jahr 2014 hatte die EBIT-Marge der HOMAG-Gruppe 4,9 % betragen (gemäß Konzernabschluss 2014 der HOMAG Group AG). Die Belastungen aus der Kaufpreisallokation fielen hauptsächlich im ersten Quartal 2015 an (EUR 11,5 Mio.), in den Folgequartalen normalisierten sie sich auf rund EUR 2 Mio. pro Quartal.

Im Jahr 2016 konnte die HOMAG-Gruppe den Auftragseingang auf den neuen Rekordwert von EUR 1.165,3 Mio. steigern (+10,1 %). Die Nachfrage zog weltweit an, besonders in China und Nordamerika nahm das Geschäft zu. Die Umsatzentwicklung beschleunigte sich von Quartal zu Quartal, so dass sich am Jahresende ein Zuwachs von 4,1 % ergab. Aufgrund des hohen Auftragseingangs wuchs die Book-to-Bill-Ratio auf 1,08. Das EBIT stieg um EUR 8,2 Mio. auf EUR 44,9 Mio., obwohl es weiterhin hohe Sonderaufwendungen von EUR 26,3 Mio. enthielt (Vorjahr: EUR 26,6 Mio.). Gründe für die Ertragsverbesserung waren Produktivitätszuwächse im Zuge des Optimierungsprogramms FOCUS sowie Volumeneffekte. Die Sonderaufwendungen im Jahr 2016 resultierten aus der Kaufpreisallokation für die HOMAG-Gruppe, der Schließung eines kleineren Werks in Weinsberg (Deutschland) sowie aus Abschreibungen auf Markenrechte und Nachlaufkosten für die Beendigung der Mitarbeiterkapitalbeteiligung der HOMAG-Gruppe. Die EBIT-Marge erhöhte sich von 3,5 % im Vorjahr auf 4,1 %, operativ (vor Sonderaufwendungen) stieg sie von 6,1 % auf 6,6 %.

Im Jahr 2017 erzielte die HOMAG-Gruppe ein kräftiges Bestellplus von 17,2 % und einen Rekordauftragseingang von EUR 1.366,3 Mio. Die starke Nachfrage verteilte sich auf alle großen Marktregionen, besonders in China entwickelte sich das Geschäft sehr gut. Ein wichtiger Wachstumstreiber war der starke Bedarf der Möbelindustrie an kompletten Produktionslinien mit hohem Automatisierungsgrad und Losgröße-1-Fähigkeit. Die Book-to-Bill-Ratio erreichte mit 1,1 einen hohen Wert.

Mit einem Plus von 91,1 % stieg das EBIT im Jahr 2017 deutlich überproportional zur Umsatzausweitung auf EUR 85,7 Mio. Es enthielt lediglich EUR 8,7 Mio. Sonderaufwendungen infolge der Kaufpreisallokation für die HOMAG-Gruppe; 2016 waren dagegen Sonderaufwendungen in Höhe von EUR 26,3 Mio. angefallen. Daher ist die Entwicklung des um Sondereffekte bereinigten EBIT (operatives EBIT) aussagekräftiger. Im Jahr 2017 verbesserte sich das operative EBIT um 32,6 % und damit überproportional zum Umsatz auf EUR 94,4 Mio. Die operative EBIT-Marge erhöhte sich von 6,6 % auf 7,7 %. Nach Sondereffekten erreichte sie 7,0 % nach 4,1 % im Vorjahr. Einer noch stärkeren Ergebnisausweitung stand entgegen, dass die HOMAG-Gruppe im Dezember 2017 eine umfangreiche Software-Einführung am Hauptstandort Schopfloch begann. Durch die Einführung wurde die Umsatz- und Ergebnisrealisierung am Jahresende verzögert.

### **1.7.3 Ausblick auf das aktuelle Geschäftsjahr 2018**

Die HOMAG-Gruppe erwartet für 2018 einen weiteren Umsatzzuwachs auf bis zu EUR 1.400 Mio.; der Auftragseingang könnte bis zu EUR 1.500 Mio. erreichen. Die EBIT-Marge soll sich auf 7,5 bis 8,0 % verbessern. Im EBIT sind Kaufpreisallokationseffekte von EUR 8,7 Mio. zu berücksichtigen, die etwa 0,6 % vom Umsatz ausmachen.

## **2 Die tapio GmbH als Tochterunternehmen**

### **2.1 Überblick**

Die tapio GmbH ist im Handelsregister des Amtsgerichts München unter HRB 232196 eingetragen. Sie hat ihren Sitz in München.

### **2.2 Geschäftsjahr, Unternehmensgegenstand**

Das Geschäftsjahr der tapio GmbH ist das Kalenderjahr.

Unternehmensgegenstand der tapio GmbH ist die Konzeption, die Entwicklung, die Vermarktung, der Vertrieb, die Einführung und die Wartung von Software und Hardware sowie ferner die Erbringung von Beratungs- und Servicedienstleistungen im Zusammenhang mit den vorstehenden Produkten.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die geeignet sind, den Gesellschaftszweck zu fördern. Hierzu gehören auch die Errichtung von Zweigniederlassungen sowie der Erwerb und die Errichtung von anderen Unternehmen sowie die Beteiligung an solchen im In- und Ausland. Die Gesellschaft ist ferner berechtigt, ihren Betrieb ganz oder teilweise solchen Unternehmen zu überlassen und Unternehmensverträge abzuschließen. Die Beteiligung an anderen Unternehmen ist auch zulässig, wenn diese außerhalb des Gegenstands des Unternehmens tätig sind.

## 2.3 Stammkapital, Gesellschafter

Das Stammkapital der tapio GmbH beträgt EUR 25.000,00 und ist eingeteilt in 25.000 Geschäftsanteile im Nennbetrag von jeweils EUR 1,00.

Einzige Gesellschafterin der tapio GmbH ist die HOMAG Group AG.

## 2.4 Organe der tapio GmbH

Geschäftsführer der tapio GmbH sind die Herren Christian Neumann und Matthias Volm.

Die tapio GmbH verfügt über keinen Aufsichtsrat oder sonstige fakultative Organe.

## 2.5 Geschäftstätigkeit

Die tapio GmbH schafft zusammen mit ihren zum Ende des ersten Quartals 2018 18 Business-Partnern ein offenes Ökosystem für die gesamte Holzindustrie. Maschinenbauer, Werkzeug- und Materialhersteller plus weitere Partner der Holzindustrie nutzen mit tapio die gleiche Technologieplattform. So entsteht ein vielseitiges Ökosystem mit durchdachten, digitalen Dienstleistungen und Lösungen für gemeinsame Kunden jeder Größe. tapio selbst ist in diesem Netzwerk neutral und sieht sich selbst als Unterstützer.

## 2.6 Geschäftliche Entwicklung und Ergebnissituation der tapio GmbH

### 2.6.1 Eckdaten und geschäftliche Entwicklung im Geschäftsjahr 2017

| Kennzahlen der tapio GmbH (HGB) |          | 2017 |
|---------------------------------|----------|------|
| Auftragseingang                 | Mio. EUR | 0,0  |
| Umsatz                          | Mio. EUR | 0,0  |
| Materialkosten (konsolidiert)   | Mio. EUR | -0,1 |
| EBITDA                          | Mio. EUR | -0,1 |
| EBIT                            | Mio. EUR | -0,1 |
| EBIT-Marge                      | %        | -    |
| Investitionen                   | Mio. EUR | 0,0  |

Das Geschäftsjahr 2017 war durch die Gründung der Gesellschaft bestimmt.

### 2.6.2 Ausblick auf das aktuelle Geschäftsjahr 2018

Die tapio GmbH hat in 2018 den operativen Betrieb aufgenommen und erste eigene Mitarbeiter eingestellt. Das Jahr 2018 steht im Fokus der kontinuierlichen Entwicklung der Technologieplattform, des Ausbaus des Partnernetzwerkes und dem Entwerfen neuer kundenrelevanter Business Use Cases, die in Zusammenarbeit mit den Partnern realisiert werden sollen. Weiterhin erwartet die tapio GmbH, in 2018 die ersten Umsätze zu realisieren, wird aber weiterhin einen Jahresfehlbetrag erzeugen.



### **III. GRÜNDE FÜR DEN ABSCHLUSS DES GEWINNABFÜHRUNGSVERTRAGS**

#### **1 Steuerliche Gründe für den Abschluss des Gewinnabführungsvertrags**

##### **1.1 Begründung einer ertragsteuerlichen Organschaft**

Der Abschluss eines Gewinnabführungsvertrags im Sinne des § 291 AktG ist Voraussetzung für die Begründung einer körperschaft- und gewerbesteuerlichen Organschaft (ertragsteuerliche Organschaft) zwischen der HOMAG Group AG (Organträger) und der tapio GmbH (Organgesellschaft).

Die ertragsteuerliche Organschaft erfordert weiter, dass der Organträger an der Organgesellschaft vom Beginn ihres Wirtschaftsjahrs an ununterbrochen in einem solchen Maße beteiligt ist, dass ihm die Mehrheit der Stimmrechte aus den Anteilen an der Organgesellschaft zusteht (§ 14 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 Satz 1 KStG) und die Beteiligung ununterbrochen während der gesamten Dauer der Organschaft einer inländischen Betriebsstätte des Organträgers zuzurechnen ist (§ 14 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 Satz 4 KStG). Zur Wirksamkeit und steuerlichen Anerkennung der ertragsteuerlichen Organschaft muss der Gewinnabführungsvertrag zudem auf mindestens fünf Zeitjahre (60 Monate) abgeschlossen (§ 14 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 Satz 1 KStG) und während seiner gesamten Geltungsdauer durchgeführt werden.

Die ertragsteuerliche Organschaft bestünde ab dem 1. Januar 2018, falls der Vertrag spätestens im Laufe des Geschäftsjahrs 2018 in das Handelsregister der tapio GmbH eingetragen wird. Sollte der Vertrag erst zu einem späteren Zeitpunkt eingetragen werden, wird die ertragsteuerliche Organschaft erst ab Beginn desjenigen Wirtschaftsjahrs begründet, in dem die Eintragung stattfindet.

##### **1.2 Folgen der ertragsteuerlichen Organschaft**

Die Begründung einer ertragsteuerlichen Organschaft ermöglicht es, durch die Verrechnung von Gewinnen und Verlusten von Organträger (HOMAG Group AG) und Organgesellschaft (tapio GmbH) steuerliche Gewinne bzw. Verluste der HOMAG Group AG mit steuerlichen Verlusten bzw. Gewinnen der tapio GmbH verrechnen zu können. Da die HOMAG Group AG zudem eine ertragsteuerliche Organschaft mit der Dürr Technologies GmbH und diese wiederum eine ertragsteuerliche Organschaft mit der Dürr Aktiengesellschaft begründet haben, wird eine Verrechnung von Gewinnen und Verlusten der einbezogenen Gesellschaften letztendlich auf Ebene der Dürr Aktiengesellschaft ermöglicht. Dies kann zu einer Reduzierung der Gesamtsteuerlast führen.

Die Organschaft führt nicht dazu, dass sämtliche abgaberechtlichen Verpflichtungen der tapio GmbH entfallen. Die tapio GmbH hat ihre steuerlichen Ergebnisse grundsätzlich wie bisher nach allgemeinen Vorschriften getrennt von der HOMAG Group AG zu ermitteln. Für Zwecke der Körperschaftsteuer wird das Einkommen der tapio GmbH gegenüber der HOMAG Group AG und der tapio GmbH gesondert, einheitlich und mit bindender Wirkung festgestellt. Als Folge der ertragsteuerlichen Organschaft wird das gesamte steuerpflichtige Einkommen der tapio GmbH – unter Berücksichtigung bestimmter gesetzlicher Beschränkungen – der HOMAG Group AG zugerechnet und aufgrund der ebenfalls bestehenden ertragsteuerlichen

Organschaftsverhältnisse zwischen der HOMAG Group AG, der Dürr Technologies GmbH und der Dürr Aktiengesellschaft letztendlich auf Ebene der Dürr Aktiengesellschaft besteuert.

Dem steht gegenüber, dass für die Dauer des Gewinnabführungsvertrags etwaige steuerliche Verlustvorträge der tapio GmbH nicht genutzt werden können. Andererseits hat die Begründung der ertragsteuerlichen Organschaft einen positiven Liquiditätseffekt für die HOMAG Group AG, da handelsrechtliche Gewinnabführungen der tapio GmbH an die HOMAG Group AG im Gegensatz zu Gewinnausschüttungen nicht dem Kapitalertragsteuerabzug zuzüglich Solidaritätszuschlag unterliegen. Falls kein Gewinnabführungsvertrag geschlossen und der Gewinn in Form von Dividenden ausgeschüttet würde, ergäbe sich eine Anrechnung bzw. Erstattung der Kapitalertragsteuer zuzüglich des Solidaritätszuschlags grundsätzlich erst im Rahmen der Körperschaftsteuerveranlagung nach Abgabe der Steuererklärung für den Veranlagungszeitraum, in dem die Dividende bezogen wurde. Darüber hinaus unterliegt eine handelsrechtliche Gewinnabführung anders als eine Dividendenausschüttung nicht dem fiktiven 5 %-igen Betriebsausgabenabzugsverbot des § 8b Abs. 5 KStG.

Die vorstehenden steuerlichen Effekte gelten nicht für Mehrabführungen, die ihre Ursache in vororganschaftlicher Zeit haben (§ 14 Abs. 3 KStG).

Insgesamt schätzen die Vertragsparteien die steuerlichen Auswirkungen des Gewinnabführungsvertrags positiv für die Unternehmensgruppe ein.

## **2 Keine gleichwertigen Alternativen**

Gleichwertige Alternativen zum beabsichtigten Abschluss des Gewinnabführungsvertrags bestehen nicht. So kommen insbesondere eine Verschmelzung der tapio GmbH auf die HOMAG Group AG oder eine Eingliederung der tapio GmbH in die HOMAG Group AG aus den folgenden Gründen nicht in Betracht:

### **2.1 Verschmelzung der tapio GmbH auf die HOMAG Group AG**

Eine Verschmelzung der tapio GmbH auf die HOMAG Group AG oder auf einen anderen Rechtsträger scheidet als alternative Gestaltungsmöglichkeit aus. Im Falle einer Verschmelzung ginge die tapio GmbH als eigenständiger Rechtsträger unter, was von den Vertragsparteien nicht beabsichtigt ist.

### **2.2 Eingliederung der tapio GmbH in die HOMAG Group AG**

Die im Aktiengesetz in §§ 319 ff. vorgesehene Konzernintegration im Wege der Eingliederung ist im vorliegenden Fall deshalb nicht möglich, weil nur eine Gesellschaft in der Rechtsform einer Aktiengesellschaft in eine andere Aktiengesellschaft eingegliedert werden kann.

## **3 Kein Ausgleich und keine Abfindung an außenstehende Gesellschafter**

Da die HOMAG Group AG sämtliche Geschäftsanteile an der tapio GmbH hält und die tapio GmbH somit keine außenstehenden Gesellschafter hat, ist die Festsetzung eines angemessenen Ausgleichs (§ 304 AktG analog) und einer angemessenen Abfindung (§ 305 AktG analog) zu Gunsten von außenstehenden Gesellschaftern der tapio GmbH nicht erforderlich. Darüber hinaus bedarf es aus diesem Grund keiner Prüfung des Gewinnabführungsvertrags durch einen Vertragsprüfer (§ 293b Abs. 1 AktG analog).



#### **4 Vorschlag zum Abschluss des Gewinnabführungsvertrags**

Aufgrund der vorstehend in Abschnitten III.1 bis III.3 dargestellten Gründe für den Abschluss des Gewinnabführungsvertrags schlagen der Vorstand der HOMAG Group AG und die Geschäftsführung der tapio GmbH übereinstimmend den Aktionären der HOMAG Group AG und den Gesellschaftern der tapio GmbH vor, dem Abschluss des in der **Anlage** als Entwurf beigefügten Gewinnabführungsvertrags zuzustimmen.

### **IV. INHALTLICHE ERLÄUTERUNG DES GEWINNABFÜHRUNGSVERTRAGS**

#### **1 Gewinnabführung (§ 1 des Vertrags)**

§ 1 Abs. 1 des Vertrags enthält die für einen Gewinnabführungsvertrag konstitutive Bestimmung, wonach sich die tapio GmbH verpflichtet, während der Vertragsdauer ihren ganzen Gewinn an die HOMAG Group AG abzuführen (§ 1 Abs. 1 des Vertrags). Zur Ermittlung des abzuführenden Gewinns verweist der Vertrag auf die jeweils gültige gesetzliche Regelung in § 301 AktG: Abzuführen ist der ohne die Gewinnabführung entstehende Jahresüberschuss, vermindert um einen etwaigen Verlustvortrag aus dem Vorjahr und den nach § 268 Abs. 8 HGB ausschüttungsgesperrten Betrag.

Die Gewinnabführung hat insbesondere die Wirkung, dass ab dem Geschäftsjahr, in dem die Verpflichtung zur Gewinnabführung wirksam wird, die Jahresabschlüsse der tapio GmbH keinen Jahresüberschuss mehr ausweisen, der ausgeschüttet werden könnte. Der gesamte Gewinn ist aufgrund der Gewinnabführungsverpflichtung abzuführen.

Der als Gewinn nach § 1 Abs. 1 des Vertrags abzuführende Betrag kann sich aufgrund der Regelung in § 1 Abs. 2 des Vertrags vermindern, wonach die tapio GmbH mit Zustimmung der HOMAG Group AG Beträge aus dem Jahresüberschuss insoweit in andere Gewinnrücklagen im Sinne von § 272 Abs. 3 HGB einstellen kann, als dies handelsrechtlich zulässig und bei vernünftiger kaufmännischer Beurteilung wirtschaftlich begründet ist.

§ 1 Abs. 3 des Vertrags regelt, dass sonstige Rücklagen oder ein Gewinnvortrag aus der Zeit vor Beginn des Vertrags weder als Gewinn abgeführt noch zum Ausgleich eines Jahresfehlbetrags verwendet werden dürfen. Diese Bestimmung entspricht den Vorgaben des § 301 AktG und der höchstrichterlichen Rechtsprechung zur Verwendung von Rücklagen im Rahmen eines Gewinnabführungsvertrags.

Nach § 1 Abs. 4 des Vertrags wird der Anspruch der HOMAG Group AG auf Gewinnabführung jeweils am Ende eines Geschäftsjahrs der tapio GmbH fällig

#### **2 Verlustübernahme (§ 2 des Vertrags)**

In § 2 des Vertrags verpflichtet sich die HOMAG Group AG entsprechend der Vorschriften des § 302 AktG in seiner jeweils gültigen Fassung zur Verlustübernahme. Danach ist die HOMAG Group AG verpflichtet, während der Vertragsdauer jeden sonst entstehenden Jahresfehlbetrag der tapio GmbH auszugleichen, soweit dieser nicht dadurch ausgeglichen wird, dass den anderen Gewinnrücklagen Beträge entnommen werden, die während der Vertragsdauer in sie eingestellt worden sind (§ 302 AktG).

Durch diese Verlustübernahmeverpflichtung ist gewährleistet, dass sich das zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens des Gewinnabführungsvertrags vorhandene bilanzielle Eigenkapital der tapio GmbH während der Vertragsdauer nicht vermindert.

Nach § 2 Abs. 2 in Verbindung mit § 1 Abs. 4 des Vertrags wird der Anspruch der tapio GmbH auf Verlustübernahme jeweils am Ende eines Geschäftsjahrs der tapio GmbH fällig.

### **3 Wirksamwerden und Vertragsdauer (§ 3 des Vertrags)**

Der Vertrag bedarf zu seiner Wirksamkeit der Zustimmung der Hauptversammlung der HOMAG Group AG sowie der Zustimmung der Gesellschafterversammlung der tapio GmbH. Der Vertrag wird – vorbehaltlich der Erteilung der vorstehenden Zustimmungen – mit der Eintragung in das Handelsregister der tapio GmbH wirksam und gilt rückwirkend für die Zeit ab Beginn des Geschäftsjahrs der tapio GmbH, in dem diese Eintragung erfolgt.

Der Anspruch der HOMAG Group AG auf Gewinnabführung oder der tapio GmbH auf Verlustübernahme gilt damit erstmals für das gesamte Geschäftsjahr der tapio GmbH, in dem der Vertrag durch Eintragung in das Handelsregister der tapio GmbH wirksam wird. Der Vertrag beansprucht folglich hinsichtlich der Gewinnabführungs- und Verlustübernahmeverpflichtung rückwirkende Geltung für den zum Zeitpunkt der Eintragung in das Handelsregister bereits abgelaufenen Teil des Geschäftsjahrs.

Um die zeitlichen Anforderungen des § 14 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 Satz 1 KStG zu erfüllen, kann der Vertrag nach § 3 Abs. 2 des Vertrags erstmals zum Ablauf von fünf Zeitjahren (60 Monate) nach Beginn des Geschäftsjahrs der tapio GmbH, in dem der Vertrag wirksam geworden ist, unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von sechs Monaten gekündigt werden, sofern an diesem Tag das Geschäftsjahr der tapio GmbH endet; andernfalls ist eine Kündigung unter Einhaltung der gleichen Kündigungsfrist erstmals zum Ende des an diesem Tag laufenden Geschäftsjahrs der tapio GmbH zulässig. Wird der Vertrag nicht gekündigt, so verlängert er sich bei gleicher Kündigungsfrist bis zum Ende des jeweils nächstfolgenden Geschäftsjahrs der tapio GmbH (§ 3 Abs. 2 des Vertrags). Für den Fall, dass der Vertrag rückwirkend ab dem 1. Januar 2018 wirksam wird, liefe die vertragliche Mindestlaufzeit demnach bis zum Ablauf des 31. Dezember 2022.

Nach § 3 Abs. 2 des Vertrags muss die Kündigung schriftlich erfolgen. Für die Einhaltung der Kündigungsfrist kommt es auf den Zeitpunkt des Zugangs des Kündigungsschreibens bei der anderen Partei an.

Unberührt von den Regelungen zur Mindestlaufzeit bleibt nach § 3 Abs. 3 Satz 1 des Vertrags das in § 297 Abs. 1 AktG vorgesehene Recht der Vertragsparteien, den Vertrag bei Vorliegen eines wichtigen Grundes ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist zu kündigen. Ein solcher wichtiger Grund liegt beispielsweise vor, wenn der HOMAG Group AG nicht mehr die Mehrheit der Stimmrechte bei der tapio GmbH zusteht oder ein wichtiger Grund im Sinne des § 297 Abs. 1 AktG oder des § 14 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 Satz 2 KStG (ein wichtiger Grund wird insbesondere in der Veräußerung oder der Einbringung der tapio GmbH durch die HOMAG Group AG, der Verschmelzung, Spaltung oder Liquidation der HOMAG Group AG oder der tapio GmbH gesehen) in ihren jeweils gültigen Fassungen vorliegt. Anstelle einer solchen Kündi-

gung können die Vertragsparteien den Vertrag auch in gegenseitigem Einvernehmen mit sofortiger Wirkung aufheben, wenn die Voraussetzungen für eine Kündigung aus wichtigem Grund gegeben sind.

§ 3 Abs. 4 des Vertrags verweist schließlich deklaratorisch auf § 303 AktG, wonach die HOMAG Group AG nach Vertragsende den Gläubigern der tapio GmbH entsprechend § 303 AktG Sicherheit zu leisten hat.

#### **4 Schlussbestimmungen (§ 4 des Vertrags)**

§ 4 Abs. 1 des Vertrags regelt, dass die Kosten der Beurkundung des Zustimmungsbeschlusses der Gesellschafterversammlung der tapio GmbH zu diesem Vertrag und die Kosten der Eintragung im Handelsregister die tapio GmbH selbst trägt.

In § 4 Abs. 2 des Vertrags ist eine übliche salvatorische Klausel vereinbart, die sicherstellt, dass, sofern eine Bestimmung dieses Vertrags unwirksam sein oder werden sollte, die übrigen Bestimmungen gleichwohl gelten. Ferner regelt sie die Verpflichtung der Parteien, die unwirksame Bestimmung durch eine solche zu ersetzen, die im Rahmen des rechtlich Zulässigen dem wirtschaftlichen Zweck der unwirksamen Bestimmung am nächsten kommt, was entsprechend gilt, wenn der Vertrag eine Lücke aufweisen sollte.

SCHOPFLOCH, 28.03.2018

Ort, Datum

SCHOPFLOCH, 28.03.2018

Ort, Datum

**HOMAG Group AG**

Der Vorstand



**Pekka Paasivaara**

Vorsitzender des Vorstands



**Franz Peter Matheis**

Finanzvorstand

27.3.18

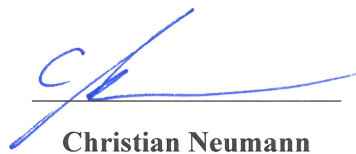
Ort, Datum

27.3.18

Ort, Datum

**tapio GmbH**

Die Geschäftsführung



**Christian Neumann**

Geschäftsführer



**Matthias Volm**

Geschäftsführer

**ANLAGE**      Entwurf des Gewinnabführungsvertrags zwischen der HOMAG Group  
AG und der tapio GmbH



## **Gewinnabführungsvertrag**

zwischen der

**HOMAG Group AG ("HOMAG")**

und der

**tapio GmbH ("Gesellschaft")**

### **Vorbemerkung**

- (A) Die Gesellschaft mit Sitz in München ist im Handelsregister des Amtsgerichts München unter HRB 232196 eingetragen.
- (B) Die HOMAG mit Sitz in Schopfloch, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Stuttgart unter HRB 440649, hält sämtliche Geschäftsanteile an der Gesellschaft.

### **§ 1 Gewinnabführung**

- (1) Die Gesellschaft verpflichtet sich, ihren ganzen Gewinn entsprechend der Vorschriften des § 301 Aktiengesetz („AktG“) in seiner jeweils gültigen Fassung an die HOMAG abzuführen.
- (2) Die Gesellschaft kann mit Zustimmung der HOMAG Beträge aus dem Jahresüberschuss insoweit in andere Gewinnrücklagen (§ 272 Absatz 3 Handelsgesetzbuch) einstellen, als dies handelsrechtlich zulässig und bei vernünftiger kaufmännischer Beurteilung wirtschaftlich begründet ist.
- (3) Sonstige Rücklagen oder ein Gewinnvortrag, der aus der Zeit vor Beginn dieses Vertrags stammt, dürfen weder als Gewinn abgeführt noch zum Ausgleich eines Jahresfehlbetrags verwendet werden.
- (4) Der Anspruch auf Gewinnabführung wird jeweils am Ende eines Geschäftsjahres der Gesellschaft fällig.

### **§ 2 Verlustübernahme**

- (1) Für die Verlustübernahme gelten die Vorschriften des § 302 AktG in seiner jeweils gültigen Fassung entsprechend.
- (2) § 1 (4) gilt entsprechend.

### **§ 3 Wirksamwerden und Vertragsdauer**

- (1) Der Vertrag wird unter dem Vorbehalt der Zustimmung der Hauptversammlung der HOMAG und der Gesellschafterversammlung der Gesellschaft abgeschlossen. Er wird wirksam mit der Eintragung in das Handelsregister der Gesellschaft und gilt rückwirkend für die Zeit ab Beginn des Geschäftsjahres der Gesellschaft, in dem die Eintragung im Handelsregister erfolgt. Demgemäß gilt der Anspruch auf Gewinnabführung oder Verlustübernahme erstmals für das gesamte Geschäftsjahr der Gesellschaft, in dem die Eintragung im Handelsregister erfolgt.
- (2) Um die zeitlichen Anforderungen des § 14 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 Satz 1 KStG zu erfüllen, kann der Vertrag erstmals zum Ablauf von fünf Zeitjahren (60 Monate) nach Beginn des Geschäftsjahrs der Gesellschaft, in dem der Vertrag wirksam geworden ist, unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von sechs Monaten gekündigt werden, sofern an diesem Tag das Geschäftsjahr der Gesellschaft endet; andernfalls ist eine Kündigung unter Einhaltung der gleichen Kündigungsfrist erstmals zum Ende des an diesem Tag laufenden Geschäftsjahrs der Gesellschaft zulässig. Wird der Vertrag nicht gekündigt, so verlängert er sich bei gleicher Kündigungsfrist bis zum Ende des jeweils nächstfolgenden Geschäftsjahrs der Gesellschaft. Die Kündigung muss schriftlich erfolgen. Für die Einhaltung der Kündigungsfrist kommt es auf den Zeitpunkt des Zugangs des Kündigungsschreibens bei der anderen Partei an.
- (3) Das Recht zur Kündigung des Vertrags aus wichtigem Grund ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist bleibt unberührt. Die HOMAG ist jederzeit zur Kündigung aus wichtigem Grund berechtigt, wenn ihr nicht mehr die Mehrheit der Stimmrechte bei der Gesellschaft zusteht oder ein wichtiger Grund i.S. des § 297 Abs. 1 AktG oder des § 14 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 Satz 2 KStG (ein wichtiger Grund wird insbesondere in der Veräußerung oder der Einbringung der Gesellschaft durch die HOMAG, der Verschmelzung, Spaltung oder Liquidation der HOMAG oder der Gesellschaft gesehen) in ihren jeweils gültigen Fassungen vorliegt. Anstelle einer solchen Kündigung können die Parteien den Vertrag auch in gegenseitigem Einvernehmen mit sofortiger Wirkung aufheben, wenn die Voraussetzungen für eine Kündigung aus wichtigem Grund gegeben sind.
- (4) Wenn der Vertrag endet, hat die HOMAG den Gläubigern der Gesellschaft entsprechend § 303 AktG Sicherheit zu leisten.

### **§ 4 Schlussbestimmungen**

- (1) Die Kosten der Beurkundung des Zustimmungsbeschlusses der Gesellschafterversammlung der Gesellschaft zu diesem Vertrag und die Kosten der Eintragung im Handelsregister trägt die Gesellschaft.
- (2) Sollte eine Bestimmung dieses Vertrages unwirksam sein oder werden, so gelten die übrigen Bestimmungen gleichwohl. Die Parteien verpflichten sich, die unwirksame Bestimmung durch eine solche zu ersetzen, die im Rahmen des rechtlich Zulässigen dem wirtschaftlichen Zweck der unwirksamen Bestimmung

am nächsten kommt. Entsprechendes gilt, wenn der Vertrag eine Lücke aufweisen sollte.

[Ort],  
[Datum]

[Ort],  
[Datum]

## **HOMAG Group AG**

vertreten durch:

---

[•]  
– Mitglied des Vorstands –

---

[•]  
– Mitglied des Vorstands –

## **tapio GmbH**

vertreten durch:

---

[•]  
– Geschäftsführer –

---

[•]  
– Geschäftsführer –